

Die Anlage des Kommentars ist zu bekannt, um erst noch darüber etwas sagen zu müssen. Es mag wohl genügen, wenn ich betone: Deutschland hat keinen Kommentar, der diesem an Solidität und Brauchbarkeit gleichkäme. Möge er die Verbreitung finden, die er verdient.

St. Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

Enchiridion Theologiae dogmaticae generalis. Auctore Dr Francisco Egger. Editio sexta. Brixinae 1932, Typis et sumptibus Wegerianis.

Daß dieses Werk in 6. Auflage erscheint, beweist seine Güte. Der „Egger“ galt und gilt ja vielen als Vorbild eines soliden Lehrbuches. Die Neuauflage besorgte Professor Dr Alfons Mayer, der laut Vorwort nur dort Änderungen vornahm, wo solche sich als unbedingt notwendig erwiesen. Sehr erweitert wurde — mit Recht — der Traktat de s. Scriptura. In einigen Punkten wäre allerdings mehr Aktualität erwünscht; so z. B. ist unter den falschen Ansichten de religionis origine kein Wort zu finden darüber, wie der Sozialismus und wie die Psychoanalytiker, besonders Freud, den Ursprung der Religion zu erklären versuchen. Nachdem Sozialismus und Psychoanalyse, bezw. Individualpsychologie heutzutage Massen beherrschen, muß doch ein Lehrbuch der Fundamentaltheologie sich auch mit der Theorie dieser Systeme, soweit sie auf Religion und deren Ursprung sich beziehen, befassen. Ebenso finde ich es unbegreiflich, daß im Traktat de Ecclesia nie auf Fr. Heiler Bezug genommen wird. Ein Lehrbuch, das den Theologen und Priester für den Geisterkampf schulen und rüsten soll, darf doch nicht lebens- und gegenwartsfremd sein!

Linz a. D.

Dr Ferdinand Spiesberger.

Bibel und Wissenschaft. Die katholische Lehre und ihr Verhältnis zur Naturforschung über Weltentstehung und Weltsystem.

Von Dr Ämilian Schöpfer, päpstlicher Hausprälat. Zweite, umgearbeitete Auflage. 8° (VIII u. 201). Innsbruck 1931, „Tyrolia“. S 9.—.

Ein Prinzipienbuch, das die *katholischen* Grundsätze über das Verhältnis von Bibel und Wissenschaft klar, geschickt und überzeugend darlegt. Damit ist die hohe und bleibende Bedeutung des Buches ausgesprochen.

Die zweite Auflage hat nur den polemischen Charakter abgelegt, der positive Gehalt blieb. Allerdings ist manches umgearbeitet, einiges ausgelassen oder ergänzt worden. So wurde das wichtige Kapitel über die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift neu eingefügt. Prälat Schöpfer gibt der Freiheit des katholischen Exegeten, was der Freiheit ist, aber er betont auch freimütig die Bindung, die sich für den katholischen Bibliker aus dem kirchlichen Lehramt und dem Wesen der Inspiration ergibt. Die einschlägigen päpstlichen Rundschreiben, das tridentinische Dekret über katholische Schriftauslegung, die Lehre der heiligen Väter, die Entscheidungen der päpstlichen Bibelkommission haben volle Auswertung erfahren.

Wofür Schöpfer in seiner literarischen Fehde mit Kaulen einst (1896) eingetreten war, hat sich bewährt. Mögen die in Schöpfers Buch sich findenden Grundsätze allseits beachtet werden!

Linz a. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

Volksschul-Katechesen. Von Pichler - Kröpfl. I. Glaubenslehre, 2 Bände. Mit Erstbeicht- und Erstkommunionunterricht. Inns-

bruck-Wien-München 1931/32, „Tyrolia“. Kart. je S 8.—.
II. Sittenlehre. Ebenda 1932. Kart. S 7.—.

Die Katechesen von Pichler, die zu den ersten Behelfen des Katecheten zählten, haben in den vorliegenden drei Bänden die notwendige Modernisierung erhalten. Die katechetische Bewegung hat seit dem Erscheinen so viele neue Erfahrungen gesammelt, daß eine Neubearbeitung unabweslich wurde. Die vorliegende Neuauflage ist zweifellos sehr gut gelungen. Pichler braucht sich im Grabe nicht umzudrehen. Die Katechesen sind in Disposition und Sprache klar, sind kindertümlich, vermeiden alle katechetischen Künsteleien, die vielleicht momentan frappieren, aber keinen Lehrerfolg garantieren, verraten Katechese für Katechese die Erfahrung des Praktikers, die man selbst als langjähriger Katechet gemacht hat, und werden so zu Musterbeispielen ihrer Art, an denen sich der angehende Katechet bilden sollte, von denen aber auch der erfahrene Katechet noch mehr als ein Stück lernen kann. Der Arbeit Kröpfls gebührt nicht bloß auf Grund des Herrenwortes: „Videte, ne contemnatis unum ex his pusillis“ unter der theologischen Literatur ein ehrenvoller Platz, sondern auch, weil sie mit bestem Geschick und Fleiß geschrieben ist.

Linz a. D.

Rud. Fattinger.

Der Große Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben. 12 Bände und ein Welt- und Wirtschaftsatlas. I. Bd.: A bis Bettenerberg. 1931. II. Bd.: Batterie bis Cajetan. 1932. III. Bd.: Caillaux bis Eisenhut. 1932. Sonderband: Herders Welt- und Wirtschaftsatlas. 1932. Freiburg i. Br., Herder.

Schon liegen drei umfangreiche Bände des Großen Herder samt einem Sonderband vor. Die Artikel bieten das Wissenswerteste über Personen und Sachen, über Begriffe und Systeme. Der Text ist knapp und klar. Der katholische Standpunkt tritt deutlich hervor. Zur Illustration dienen technisch vollendete Zeichnungen, Bilder und Karten; unsere Zeit legt ja auf derlei Hilfsmittel mit Recht großen Wert. Besonders aufmerksam gemacht sei auf die „Rahmenartikel“: ausführlichere Abhandlungen über Fragen von größerer oder allgemeiner Bedeutung. Die Rahmenartikel und andere Momente machen den Großen Herder zu einem neuen Lexikontyp. „Der Große Herder“ ist für den Gegenwartsmenschen verfaßt: er nimmt Bedacht auf die Bedürfnisse der Gegenwart.

Der Sonderband bringt 106 Hauptkarten, 65 Wirtschaftskarten, einen Kartenweiser, viele Nebenkarten über Klima, Vegetation, Völker, Sprachen, Religionen; ferner ein vollständiges alphabetisches Ortsverzeichnis. Den Schluß bildet ein erneuerbarer Statistikteil „Die Welt in Maß und Zahl“ mit einer Unzahl interessanter Zahlenwerte aus Geographie, Wirtschaft, Staats- und Kirchenkunde. Man hat die Geographie das Auge der Geschichte genannt. Geographie erleichtert auch das Verständnis mancher Geschehnisse der Gegenwart.

Möge „Der Große Herder“ viele Abnehmer und noch mehr Leser finden — das katholische Volk!

Linz a. D.

Dr. Karl Fruhstorfer.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — **Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur:** Dr. Leop. Kopler, Linz, Stifterstraße 7. — **Druck:** Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. **Verantwortlicher Leiter:** Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.